



**KNUT EBELING** ist Professor für Medientheorie und Ästhetik an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee und studierte in Berlin und Paris. Seine Arbeitsfelder umfassen moderne und zeitgenössische Philosophie, ästhetische Theorien, Medien des kulturellen Gedächtnisses (Archiv, Sammlung, Museum), Theorie, Ästhetik und Epistemologie der materiellen Kultur sowie Archäologie der zeitgenössischen Kunst. Er legte zahlreiche Publikationen zu zeitgenössischer Theorie, Kunst und Ästhetik vor, zuletzt: *Die Aktualität des Archäologischen – in Wissenschaft, Medien und Künsten* (Mithrsg.), Frankfurt am Main 2004; *Das Archiv brennt* (gemeinsam mit Georges Didi-Huberman), Berlin 2007; *Stadien. Eine künstlerisch-wissenschaftliche Raumforschung* (gemeinsam mit Kai Schiemenz), Berlin 2008; *Archivologie. Theorien des Archivs in Philosophie, Medien und Künsten* (Mithrsg.), Berlin 2009; *Wilde Archäologien 1. Theorien materieller Kultur von Kant bis Kittler*, Berlin 2012; *Wilde Archäologien 2. Begriffe der Materialität der Zeit von Archiv bis Zerstörung*, Berlin 2016; *There Is No Now. An Archaeology of Contemporaneity*, Berlin 2017.

KNUT EBELING

**DAS BILD DES AUSSEN.  
BLANCHOT UND DIE RUINIERUNG  
DER BILDTHEORIE**

**B**ekannter als Blanchots Bildtheorie dürfte seine persönliche Bildpolitik geworden sein; schließlich gehörte Blanchot zu jenen Autoren, die alle Fotos ihrer Person ab einem gewissen Zeitpunkt aus dem Verkehr zogen, so dass in der Öffentlichkeit kein Bild von ihnen kursierte. Kein Bild und kein personales Bildgedächtnis, kein Buch und kein Aufsatz zum Bild, vielleicht noch nicht einmal eine Bildtheorie – nur Hinweise, Verweise, Markierungen: Das dürfte der kürzeste Nenner sein, auf den sich das Thema bei Blanchot bringen lässt. Angesichts dieses Befunds lässt sich die These formulieren, dass das Thema des Bildes bei Blanchot nicht trotz, sondern wegen seiner spezifischen Bildpolitik gegenwärtig einen solchen Zulauf erfährt: Blanchots Bilderverbot in der ersten Person zeugt weniger von einer Geringschätzung des Themas als von seinem außerordentlichen Ernst.<sup>1</sup>

1 Diese Fragen wurden in meinem Artikel über Maurice Blanchot im *Handbuch der Bildtheorien aus Frankreich* verhandelt, an den dieser Beitrag anschließt. Vgl. Knut Ebeling, Maurice Blanchot, in: Kathrin Busch, Iris Därmann (Hrsg.), *Bildtheorien aus Frankreich*. Ein Handbuch, Paderborn 2011, 73–85.